

Bibliotheken sind Wohlfühloasen

Eine Studie der ZHAW zeigt erstmals, welche Wirkung öffentliche Bibliotheken des Kantons Zürich auf die Bevölkerung haben

Orte des Wohlbefindens und Wissens, Inspirationsquellen und Gemeinschaftszentren: All dies sind öffentliche Bibliotheken im Kanton Zürich.

Wirkungsvoll Dass Bibliotheken Wissen vermitteln, ist bekannt. «Die Bibliotheken sind jedoch viel mehr als nur eine Ausleihe für Bücher und Medien», sagt Franziska Baetcke, Leiterin der Winterthurer Bibliotheken. «Es sind Orte, wo man einfach sein kann.»

Alle dürfen jederzeit die Zeitschriften und Bücher im Haus nutzen. «Es muss sich niemand hineinschleichen, es ist voll OK, das Angebot ohne Abo zu nutzen», sagt sie. Erst für eine Ausleihe ist dann ein solches erforderlich.

Ergänzung zu Kennzahlen

Die öffentliche Diskussion über Bibliotheken konzentriert sich typischerweise auf einige wenige Kennzahlen wie Anzahl Nutzende oder ausgeliehene Medien.

Im Jahr 2023 zählten die Bibliotheken in der Schweiz laut Bundesamt für Statistik insgesamt rund 46,3 Millionen Besucher in ihren Räumlichkeiten. Im Kanton Zürich betragen die Besuche 2023 10,8 Millionen. In Winterthur waren es 2024 laut Baetcke rund 500 000, erfasst wur-

den die Eintritte mit einem Zähler, die Zahl wurde anschliessend bereinigt. Rund 22 000 Personen verfügten über ein Abo der Winterthurer Bibliotheken.

«Wir wollten jedoch weg von den üblichen Kennzahlen und stattdessen die breite Wirkung der Bibliotheken aufzeigen», sagt Baetcke. Deshalb gaben die Winterthurer Bibliotheken, die PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich und die Regionalbibliothek Adliswil eine Studie bei der ZHAW in Auftrag.

Auch Nicht-Nutzer befragt

Die Daten der Studie wurden zum einen direkt an einzelnen Standorten der beteiligten Bibliotheken erhoben. Zum anderen wurden eine Online- und eine Telefon-Befragung unter Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Zürich durchgeführt, um auch Nicht-Nutzer zu erreichen.

Über diese ist nun bekannt, dass sie mehrheitlich über 50 Jahre alt (78%) und männlich sind, mit Kindern über 16 Jahren (59%).

Bei den Personen, die das Angebot von Bibliotheken in Anspruch nehmen, sind laut Studie 31,8% männlich, 66,8% weiblich, 1,4% divers. «In Winterthur zählen Familien mit kleinen Kindern zu den fleissigen Besuchern», sagt Baetcke.

Bibliothek als Lebensraum

Bibliotheksnutzende im Kanton Zürich betrachten laut Studie die öffentlichen Bibliotheken im Kanton Zürich als wichtigen Teil ihres Lebensraums, in dem sie sich wohlfühlen und sich neues Wissen und Informationen aneignen können.

«In der Bibliothek lässt sich ungezwungen in kreative Techniken reinschnuppern.»

Franziska Baetcke, Leiterin Winterthurer Bibliotheken

Für viele Bibliotheksnutzende tragen die öffentlichen Bibliotheken im Kanton Zürich auch zur Entwicklung von Kreativität und zur Stärkung der lokalen Gemeinschaft bei.

3D-Drucker & Co

In der Stadtbibliothek lässt sich mit 3D-Druck oder Laser-Cutter experimentieren, es gibt ein Bild- und Tonstudio. «Mittels Programmierkenntnissen lässt sich sogar ein Roboter auf eine Reise schicken», sagt die Bi-



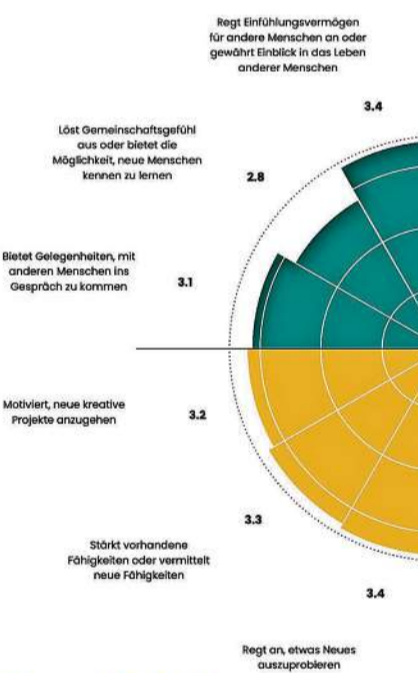
Franziska Baetcke, Leiterin der Winterthurer Bibliotheken.

Bild: Claudia Naef Binz



Gemeinschaft

Soziale Dimension

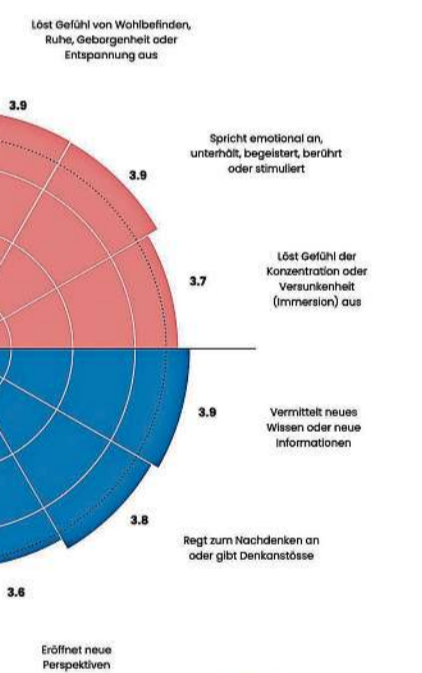


Kreativität

Kreative Dimension

Wohlbefinden

Emotionale Dimension



Wissen

Intellektuelle Dimension

Der Social Impact-Kompass erfasst die Wirkungsdimensionen: Wohlbefinden, Wissen, Kreativität und Gemeinschaft.

Bild: ZHAW

www.winbib.ch

ZHAW-Studie

Die Studie «Die Wirkung von öffentlichen Bibliotheken im Kanton Zürich» wurde von der Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften (ZHAW) erstellt. Die Studienautoren Lyn Pleger, Yvonne Hegele und Shane Hasler erkunden erstmals, welchen Nutzen die Bevölkerung aus Bibliotheken zieht.

Die Studie geht dabei über die klassischen Parameter wie Anzahl Ausleihen hinaus und betrachtet auch soziale Faktoren. Der in Dänemark erstmals auf Bibliotheken angewandten und für den Kanton Zürich angepasste Social Impact-Kompass zeigt in einer grafischen Darstellung ein differenziertes Bild.

Erfasst werden die Wirkungsdimensionen: Wohlbefinden, Wissen, Kreativität und Gemeinschaft. Diese werden aufgeschlüsselt auf die Angebote: Medienbestand, Veranstaltungen, Räumlichkeiten und Mitarbeitende. *cnb*

bliotheksleiterin. Das Personal der Bibliothek ist dabei gerne behilflich. «In der Bibliothek lässt sich ungezwungen in kreative Techniken reinschnuppern.»

Haptik und Nachhaltigkeit

Was laut Baetcke bei der Studie überrascht hat, ist, dass zwei weitere Dimensionen genannt wurden. Die Befragten erwähnten die Haptik, also das Befühlen-Können der Medien. «Bibliotheken sind Orte, wo Dinge nach wie vor physisch erlebt werden, als Abwechslung zur digitalen Welt.»

Die Nachhaltigkeit wurde ebenfalls genannt. «Die Leute finden es gut, zu einem günstigen Preis die Medien zu nutzen, aber sie schätzen es auch, Medien zu teilen, also den Sharing-Gedanken zu leben», sagt Baetcke. Besonders freut sie sich über die vielen positiven Rückmeldungen. «Es berührt uns, dass wir im Leben von so vielen Menschen eine wichtige Rolle spielen.»

Claudia Naef Binz

Visa, Kreditkarte & Co. – So reisen Sie sicher

Der Sommer ist da und mit ihm die Lust auf neue Abenteuer. Doch bevor Sie aufbrechen, lohnt sich ein kurzer Blick auf Ihre Zahlungsmittel. Denn wer gut vorbereitet ist, kann seine Ferien unbeschwerter geniessen.

Die Kombination macht's

Ein wenig Bargeld in der Landeswährung gehört ins Gepäck. Sei es fürs Taxi am Flughafen oder einen Snack bei der Ankunft. Doch bei Verlust ist es weg. Ergänzend dazu bietet die Visa Debitkarte weltweit Zugang zu Ihrem Konto, ideal für Zahlungen direkt im Geschäft und für Bargeldbezüge. Beim Bargeldbezug können zusätzliche Gebühren anfallen.

Auch die Kreditkarte ist ein bewährter Reisebegleiter, besonders für Hotels, Flüge oder Mietwagen. Doch Bargeldbezüge können teuer werden

und bei Verlust ist schnelles Handeln gefragt. Wer auf zusätzliche Sicherheit setzt, greift zur Travel-Karte von Swiss Bankers. Sie funktioniert

unabhängig vom Bankkonto und ist in CHF, EUR und USD erhältlich. Bei Verlust wird sie inklusive Restguthaben weltweit ersetzt.



Sicher unterwegs mit der richtigen Vorbereitung

Fotografieren Sie Ihre Karten, notieren Sie Notfallnummern und bewahren Sie Zahlungsmittel getrennt auf. So sind Sie im Ernstfall gut vorbereitet. Mit der richtigen Kombination aus Bargeld, Karten und Planung steht Ihrem Ferienglück nichts mehr im Weg. Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien!

Für weitere Informationen und praktische Hinweise den QR-Code scannen oder Sie finden sie unter: ilb.ch/karten



Yvonne Andrey
Kundenberaterin Geschäftsstellen Schweiz Winterthur
LLB (Schweiz) AG

yvonne.andrey@ilb.ch
ilb.ch

